

# Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

3. Quartal 2008 / 11. Jahrgang

Ausgabe 43

**INHALT:**

25 Jahre Arbeitskreis VHS-Biogarten	4	<b>12 Jahre Verbandsarbeit</b>	
<b>Kleingartenwettbewerb 2008</b>		Rückblick von Peter Vossen	11–13
Teilnehmende Vereine	7	<b>Beilage: Stadtverband Schwelm</b>	17
Der Fachberater	8+9	Termine mit der VHS	18



Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Stoffeler Kapellenweg 295,  
40225 Düsseldorf, Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt





WZ FREITAG, 6. JUNI 2008

# Kleingärtner machen sich schön

**LIERENFELD** Erste Bewerbungen für die „Entente Florale“ liegen vor. Auch das Engagement zählt.

Von Angela Everts

Riesiger Fingerhut wächst neben zarten Salatpflänzchen, die Kohlrabi gleich neben den mit Blüten beladenen Rosenbüschen, die so groß wie Fußbälle sind. Jetzt, Anfang Juni, blüht es in der Kleingartenanlage Eller-Lierenfeld an der Sudetenstraße an allen Ecken und Enden. Gründerezernitin Helga Stulgies war beeindruckt: „Hier sind richtige Paradiese entstanden“, erklärte sie gestern bei einem Rundgang. Junge Familien haben ihre Parzellen in Spielplätze mit Sandkasten und Schaukel verwandelt, anderswo wird fast im Akkord Gemüse herangezogen, in anderen Gärten steht eher der Erholungswert im Vordergrund. Selbst ein großes, mit Netzen vor diebischen Fischreihern geschütztes Fischbecken hat sich ein Laubenpieper angelegt. „Jeder Jeck ist anders – und das gilt besonders für uns Kleingärtner“, sagt Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Mang stolz.

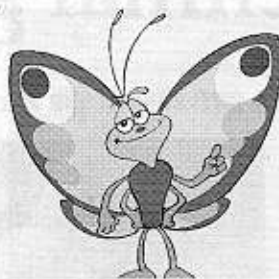
**Beim Wettbewerb zählen nicht nur Blüten sondern auch Gemeinschaft**  
Nun kam Düsseldorfs oberste Grünchefin nicht von ungefähr nach Lierenfeld. Wohl wissend um die Vielfalt der 120 Gärten großen Anlage hat Mang seinen Verein als einer der ersten für den Kleingartenwettbewerb im Rahmen der „Entente Florale“ angemeldet. Und die Chancen, nicht nur zeitlich sondern auch bei der Bewertung ganz vorne zu liegen, stehen gut. „Denn bewertet wird nicht nur die Schönheit einer Anlage, sondern auch die dort beste-



Die Kinder der Grundschulen an der Leuthenstraße sind gerne im benachbarten Kleingarten.

Foto: Stefan Arend

## ■ KLEINGARTENWETTBEWERB – SO KANN MAN GEWINNEN



**AUSRICHTER** Ausgeschrieben wird der Kleingartenwettbewerb vom Stadtverband der Kleingärtner in Kooperation mit der Stadt.

**BEWERBUNG** Wer mitmachen will, muss sich beim Stadtverband, Stoffeler Kapellenweg 295, bis zum 1. Juli schriftlich bewerben. Eine Fotodokumentation der Anlage hilft der Jury bei der Entscheidung.

**BEWERTUNG** Nach den Sommerferien wird die Jury nach Absprache die teilnehmenden Vereine aufsuchen. Die Jury besteht aus Mitgliedern des Stadtverbands und des Gartenamts.

**PRÄMIEN** Die Siegeranlage erhält 500 Euro für die Vereinskasse. Der zweite Preis beträgt 300 Euro, der dritte Preis 200 Euro. Siegerehrung ist am 5. Oktober.

hende Gemeinschaft und das soziale Engagement des Vereins“, erklärt Dieter Claas vom Stadtverband der Kleingärtner die Kriterien der Jury. Und das Engagement ist in Lierenfeld besonders groß: So gibt es seit Jahren Freiluftunterricht für die Kinder der beiden in direkter Nachbarschaft liegenden Grundschulen mit

pflanzenkundlichen Führungen, bei denen sie unter anderem rote und weiße Kohlrabi oder diverse Kräuter unterscheiden lernen.

Gemeinsam mit den Senioren der Alteinrichtungen werden Feste gefeiert und auch sonst sorgt der Verein mit zahlreichen Mitmach-Aktionen für den Zusammenhalt im Stadtteil. „Die

Zeiten, in denen Kleingärtner nur für sich selbst werkten, sind längst vorbei“, sagt Claas. Nur habe sich das zu wenig herumgesprochen. Das sei auch ein Grund, warum der Stadtverband gemeinsam mit der Stadt den Wettbewerb ausgeschrieben habe. Es geht halt nicht nur um schöne Blümchen.



## Kleingartenwettbewerb 2008

### Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,



es hat doch noch geklappt. In dieser Ausgabe kann ich Ihnen 9 Vereine vorstellen, die sich am Kleingartenwettbewerb 2008 des Stadtverbandes beteiligen. Dies ist sehr erfreulich und ich danke den teilnehmenden Vereinen und wünsche beim Wettbewerb viel Erfolg.

Ein ernstes Thema wird in diesem Heft vom Vorsitzenden Peter Vossen angesprochen. Auf den Seiten 11 bis 13 hält er kritisch Rückblick auf 12 Jahre Vorstandsarbeit im Stadtverband.

Veranstaltungen haben stattgefunden, worüber wir berichten. Die Vereine „Kriegsbeschädigte Unterbilk“ und „Zum zufriedenen Süden“ müssen ihren angestammten Platz an der Plockstraße räumen und am Südfriedhof gemeinsam neu anfangen (Bericht Seite 14).

Gartenfreund Dieter Bernhard berichtet auf Seite 10 über sein Hobby, die Bienenzucht. Gerne ist er bereit Interessierten, aber vor allem der Jugend sein Hobby vorzustellen.

Eine neue Serie stelle ich Ihnen auf Seite 16 vor. Unter dem Titel „Hans und seine Stadt“ können Sie in den nächsten Ausgaben die Geschichte von Düsseldorf aus einer besonderen Perspektive kennen lernen. Schreiben Sie mir bitte wie Ihnen diese Serie gefällt.

Ich wünsche Ihnen einen Supersommer.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.  
Stoffeler Kapellenweg 295  
40225 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 33 22 58 / 9  
Telefax (02 11) 31 91 46  
[www.kleingartner-duesseldorf.de](http://www.kleingartner-duesseldorf.de)  
E-Mail: [stadtverband@kleingartner-duesseldorf.de](mailto:stadtverband@kleingartner-duesseldorf.de)

**Auflage:** 8500 Exemplare

**Verantwortlich i.S.d.P.:**  
Peter Vossen, Vorsitzender

**Chefredakteur:**  
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

**Fachredakteure:**  
Peter Vossen, K. Pilatzki,  
D. Bernhart

**Herstellung, Verlag und Anzeigen:**  
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,  
Höherweg 278,  
40231 Düsseldorf.  
Internet [www.vva.de](http://www.vva.de)  
E-Mail: [info@vva.de](mailto:info@vva.de)

**Anzeigenleitung:**  
Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842  
Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Titel:** Kleingartenwettbewerb 2008  
*Foto: Dieter Claas*

**Redaktionsschluss  
für die Ausgabe Nr. 44  
10. September 2008**

## Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



**Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!**  
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

**Mieten Sie zum Beispiel:**

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung  
Verkauf  
Service**



**Flurstr. 79  
40235 Düsseldorf  
0211 - 91 44 60  
[www.delvos-gmbh.de](http://www.delvos-gmbh.de)**

## 25 Jahre Arbeitskreis VHS-Biogarten

Vor 25 Jahren fand sich der Arbeitskreis Biogarten der Volkshochschule Düsseldorf zusammen um auf einem 3500 m<sup>2</sup> großen, von der Stadt zur Verfügung gestellten Gelände das biologische Gärtnern zu erlernen. Dieser Garten wurde 1987 Teil der Bundesgartenschau im Düsseldorfer Südpark. Ein Jahr vor der Eröffnung der Buga zeigte sich der Biogarten schon im Herbst 1986 in seiner ganzen Vielfalt und Schönheit.

Bunte Mischkulturen, Obstwiese, Teichbiotop, Kräuterbeete, Hochbeet, Wildpflanzen und Nistgelegenheiten aller Art sowie eine mustergültige Kompostanlage.

Aus den damaligen Pionieren sind Gartenexperten mit fundiertem Praxiswissen geworden, die andere Gartenfreunde beraten und durch ihren unermüdlchen ehrenamtlichen Einsatz den Biogarten zu einer Institution gemacht haben. Zahlreiche Garteninteressierte kommen zu den Vorträgen, erlernen in Seminaren und durch ehrenamtliche Mitarbeit das biologische Gärtnern.

Auch viele Schulklassen besuchen das „Grüne Klassenzimmer“.

Umfangreiches Infomaterial hat der Arbeitskreis Biogarten schon in kurzer Zeit erarbeitet, das interessierten Besuchern zur Verfügung steht.

Jedes Jahr im Herbst veranstaltet die VHS im Südpark eine Pflanzentauschbörse, wobei neben vielen Akteuren der Biogarten aktiv mit eingebunden ist.

### Tag der offenen Tür zum Jubiläum

Das 25jährige Jubiläum wurde am 1. Juni 2008 mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.



Vom ARD-Ratgeber Heim + Garten: Dr. Markus Phlippen, Friedemann Borchert und Jutta von der Gönna G.d.S. (v. r. n. l.)

Die Besucher konnten sich über naturgemäßes und umweltschonendes Gärtnern informieren.

Gartengespräche mit den Fachautoren der ARD Sendung Heim und Garten konnten geführt werden, es wurden Aktionen für Kinder geboten, Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Werke und ließen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.



Pflanzendoktor Fritjof Herfarth bei der Beratung, rechts im Bild Birgitt Picard vom VHS-Biogarten

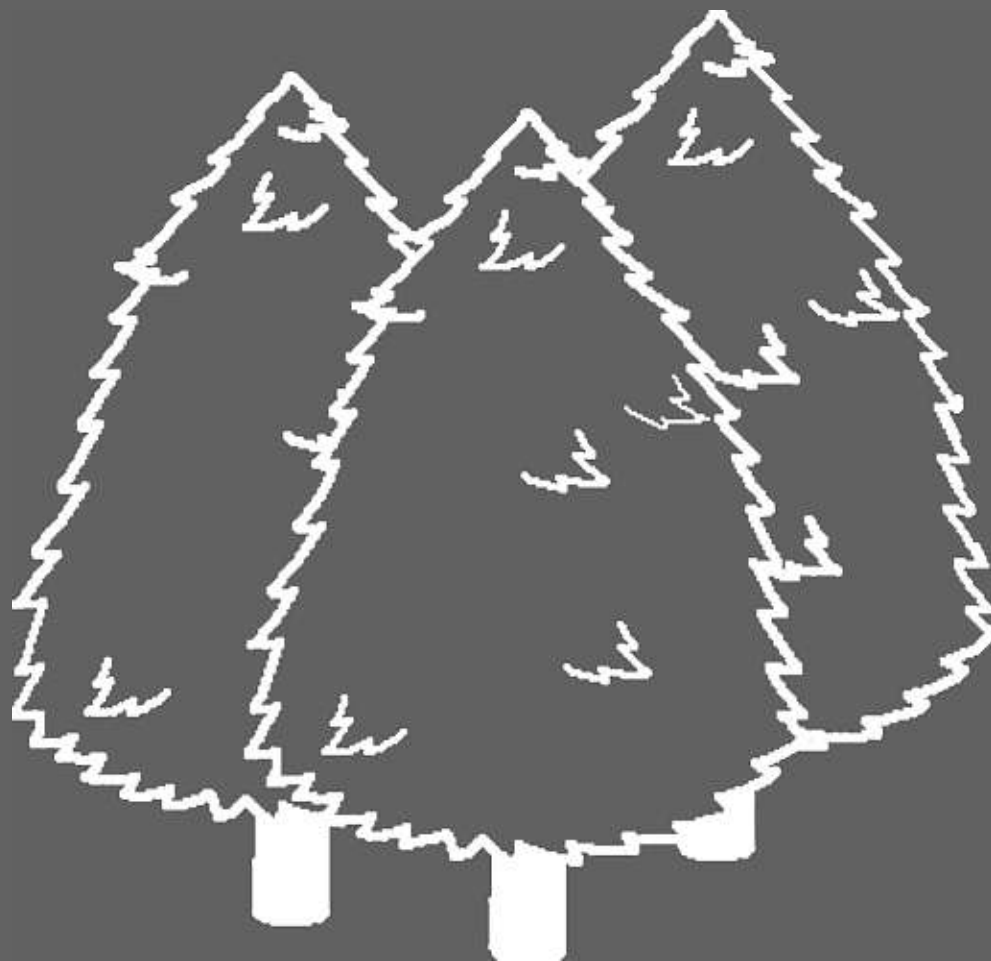
Die Awista war mit einem Stand zur Kompostberatung vertreten und der Pflanzendoktor beantwortete die Fragen der Besucher zur Schädlingsbekämpfung und Pflanzenkrankheiten.

Bei herrlichem Sonnenschein war der Jubiläumstag des VHS-Biogarten gut besucht, ab 15 Uhr hatten die Besucher die Möglichkeit den Tag bei einem Konzert im Rahmen der Entente Florale Europe unter dem Titel „Sunday in the Park“ ausklingen zu lassen.



In der „Mulde“ traten mehrere Musikgruppen auf, den Anfang machte „Fafarello“ hier wurden die Besucher mit Klängen vom „Teufelsgeiger“ unterhalten.

(Text und Bilder: Dieter Claas)



Je bunter das Treiben in der  
Stadt, desto schöner für die  
Düsseldorfer.

[www.sskduesseldorf.de](http://www.sskduesseldorf.de)



Stadtsparkasse  
Düsseldorf



## Ein hohes soziales und ökologisches Gut

### Appell des VDBG-Präsidiums zum Erhalt des Kleingartens in Deutschland

Angesichts der ständigen Verringerung der Kleingartenfläche in Deutschland hat sich das Präsidium des VDBG mit einem Appell zum Erhalt des Kleingartens in Deutschland an die Verantwortungsträger der verschiedenen Ebenen gewandt. Der Appell hat folgenden Wortlaut:

Kleingartenland in Deutschland schmilzt wie Gletschereis im Klimawandel! Jede weitere Reduzierung der Kleingartenflächen muss verhindert werden! Die Revitalisierung des Kleingartens in den Städten und Gemeinden ist überfällig!

Der Kleingarten in Deutschland ist ein hohes soziales und ökologisches Gut. Millionen Menschen brauchen ihn als Ort sinnvoller Freizeitgestaltung in und mit der Natur, als Raum sozialer Integration, zwischenmenschlicher Bindungen und ehrenamtlichen Engagements, als Refugium der Entspannung und Gesunderhaltung. Für die Kommunen bringt er zudem unverzichtbare ökologische Vorteile, finanzielle Entlastung und eine Aufwertung der Quartiere.

Geltendes Recht und politisches Handeln nach dem Prinzip „Kleingartenland ist vorgehaltenes Bauland“ haben die Kleingartenfläche in Deutschland im Verlaufe der letzten fünfzig Jahre drastisch schrumpfen lassen. Und noch immer gibt es nur für eine verschwindende Minderheit von Kleingärten eine baurechtliche Standortsicherheit. Zudem werden demographische Entwicklungen als Alibi benutzt, um weitere Tausende Kleingärten plattzumachen.

Komplettiert wird diese Degradierung des Kleingartens zum Auslaufmodell durch die finanzielle Vertreibung gerade der sozial Schwächsten, die ein Stück privates Grün am Nötigsten brauchten. Schamlos werden den Kleingärtnern immer höhere öffentlich-rechtliche Lasten aufgebürdet. Auch damit muss Schluss sein!

Das Präsidium des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer e.V. (VDGN) fordert

1. ein Moratorium für den Bestandsschutz sämtlicher Kleingärten sowie deren baurechtlichen Schutz, unabhängig von ihrer Flächengröße als Dauerkleingärten in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen.
2. die Entlastung der Kleingärtner von öffentlich-rechtlichen Lasten, die inzwischen vielerorts die reguläre Pacht übersteigen.
3. kommunale und regionale Entwicklungsprogramme sowie zukunftsweisende Rechtsgrundlagen für eine Modernisierung und Revitalisierung des Kleingartenwesens, um die Kleingartenflächen zu erweitern und den Kleingarten wieder attraktiv, familienfreundlich und bezahlbar zu machen.

Das Präsidium des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer e.V. (VDGN) appelliert parteienübergreifend an den Deutschen Städtetag, an den Deutschen Städte und Gemeindebund, an die Parlamente und Verwaltungen der Städte und Gemeinden, an die Landtage und an die Landesregierungen sowie an den Deutschen Bundestag und an die Bundesregierung:

**Bekennen Sie sich zum Erhalt und zur Modernisierung des Kleingartens in Deutschland!**

**Leisten Sie dazu einen höchstmöglichen eigenen Beitrag!**

**Handeln Sie, bevor es zu spät ist!**

**Berlin, den 19. Mai.2008**

*Abdruck aus „Das Grundstück“, Journal des VDBG – Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V. – 5/6 • 2008*





# Kleingartenwettbewerb

# 2008

Nachfolgende Vereine machen mit:

## Mietergartenverein Düsselblümchen

Gegründet zur Buga 1986 • Düsseldorf Südpark

## Kleingärtnerverein e.V. An der Karthaus

Gegründet 1946 • Düsseldorf-Unterrath

## Kleingartenverein Weidenau e.V.

Seit 1972 auf der jetzigen Anlage  
Düsseldorf-Gerresheim

## Kleingärtnerverein Eller-Lierenfeld 1922 e.V.

Gegründet 1922 • Düsseldorf Eller-Lierenfeld

## Kleingärtnerverein Hambach'sche Wiese e.V.

Gegründet 1933 • Düsseldorf-Gerresheim

## Kleingartenverein Daueranlage „Am Dammsteg e.V.“

Gegründet 1963 • Düsseldorf-Eller

## Kleingärtnerverein „Im Brühl e.V.“

Gegründet 1923 • Düsseldorf-Gerresheim

## Kleingärtnerverein Benrath e.V.

Gegründet 1923 • Düsseldorf-Benrath

## Kleingärtnerverein „An der Freilichtbühne e.V.“

Gegründet 1913 • Düsseldorf, am Südfriedhof

**Wir danken den teilnehmenden  
Vereinen und wünschen viel Erfolg!**

## Jackels

### Profitieren Sie von unserer 20jährigen Erfahrung in der Entwässerungstechnik

#### Wir erstellen für Sie kostenlos:

- Ein individuelles Angebot, auf Wunsch zu einem Pauschalpreis,
- je nach örtlichen Gegebenheiten sogar mit einer kompletten Planung.

#### Wir unterstützen:

- Den Vorstand mit seinen Pächtern während und nach der Bauausführung
- Eigenleistungen können individuell abgestimmt werden.

#### Referenzen:

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten, bewiesen wir unsere Leistungsstärke bei den Kleingartenvereinen „An der Further Straße e.V.“, „An der Jägerstraße e.V.“, „8 am Schwarzbach e.V.“ und „Postkleingärtnerverein e.V.“.

**→ Fordern Sie uns ←**

**Jackels Bau GmbH, Siemensstraße 9, 41366 Schwalmtal**  
Telefon (02163) 92 59 49, Fax (02163) 29 53, Mail [Info@jackels-bau.de](mailto:Info@jackels-bau.de)

# Blattgemüse! Das sind Vitamine pur

Von Gartenfachberater Knut Pilatzki

Spinat als Blattgemüse zu empfehlen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Doch es gibt noch eine ganze Reihe anderer Arten, mit denen Sie Ihre Küche auf gleiche oder ähnliche Weise bereichern können:

## Eiskraut zum Beispiel



Aus runden Stielen entspringen seine fleischigen, blassgrünen, über und über mit kleinen Drüsen besetzten Blätter, die im Sonnenlicht wie kleine Eiskristalle glitzern. Wie seine Verwandten, die Mittagsblume, liebt es die Sonne. Nur übergroße Nässe behagt ihm nicht. Der feine schwarze Samen wird möglichst dünn in Reihen von 25 bis 30 cm Abstand gesät. Denkbar ist auch die Anzucht von Pflänzchen in Aussaatbeet-, Kisten oder Schalen. Die Aussaat ist von April bis August möglich. Nach etwa 6 Wochen kann geerntet werden. Schneiden Sie die Blätter bis auf



5 cm über dem Boden zurück, dann treibt die Pflanze neu aus.

Bevor der Spinat seinen Siegeszug antrat, ernährten sich hierzulande viele von der Melde. Hier bei uns ist sie immer noch eine gefragte Spezialität und als „Maiflitsch“ eine der ersten Frühgemüse. Die Kultur ist denkbar einfach: ab April in Reihen von 20 bis 30 cm Abstand säen und wachsen lassen. Ernte nach 3 bis 4 Wochen. Neben grünen Variationen gibt es auch rote Formen, die Farbe in den Gemüsegarten bringen.

## Der Gute Heinrich



Er ist schmackhaft, würzig und winterhart dazu. Die Briten nennen ihn „Good King Henry“. Für sie ist er ein Delikatessgemüse. Die zarten Triebe, die im zeitigen Frühjahr erscheinen, werden durch Anhäufeln gebleicht und nach Spargelart verzehrt. Bei uns wird der Gute Heinrich eher wie Spinat verwendet. Die Triebe erreichen 70 bis 80 cm Höhe, sind voll besetzt mit fleischigen, großen, pfeilförmigen Blättern, die sukzessive geerntet werden können. Die Vermehrung geschieht über Samen, den nur einige Spezialisten vorhalten. Dafür halten die Pflanzen dann 5 bis 6 Jahre lang im Garten aus.



Das zeitige Frühjahr bis Mai und der Herbst bis Anfang Oktober sind günstige Saatzeiten. Sie können direkt aufs Beet dünn in Reihen von 40 50 cm Abstand oder besser noch im Abstand 50 x 50 cm säen. Auch die Vorkultur von Jungpflanzen wäre möglich. Gepflanzt wird dann in 40 x 60 cm Abstand.



Ein recht dekoratives Blattgemüse ist die Chinesische Gemüsemalve mit ihren gekräuselten Rändern. Sie wächst schnell und kann wie Spinat oder als Salat zubereitet werden. Gesät wird April bis Juni, geerntet schon 4 bis 6 Wochen danach.

Für die Sommerernte bietet sich auch Mangold an. das Gänsefußgewächs, von dem es inzwischen etliche Sorten gibt, zählt zu den ganz alten Gemüsearten, die entweder, wie „Grüner Schnitt“, der Blätter wegen nach Spinatart verwendet oder bei denen die breiten, fleischigen Stiele nach Spargelart (Stielmangold) zubereitet werden. Besonders interessant sind die rotblättrigen Sorten, wie „Vulkan“, „Feurio“ und „Rhubarb Chard“, die sich auch als Zierpflanzen für Einfassungen, größere Schalen oder zwischen Stauden eignen. Mit den fallenden Herbsttemperaturen werden ihre Farben immer feuriger. Leichte Fröste machen ihnen wenig aus.





Blattmangold können Sie bis Mitte Juli in 20 bis 30 cm voneinander entfernten Reihen säen. Stielmangold im April bis Mai 30 bis 40 cm Reihenabstand.



Etwas fürs Auge ist der Erdbeerspinat. Nach der Blüte schmückt sich dieses eigenartige Gemüse mit roten Scheinbeerenfrüchten, die den Monatserdbeeren täuschend

ähnlich sehen. Sie sind süß, aber nicht so aromatisch wie Erdbeeren.

Abbildungen aus der Kaiserzeit zeigen sie als prächtige Dekoration auf üppigen Tafeln, den Braten verschönernd. Für ähnliche Zwecke ist diese ungewöhnliche Pflanze auch heute noch zu empfehlen. Gesät wird wie Spinat, ab Mitte März bis Anfang August in Reihen von 25 cm Abstand. Nach etwa 6 bis 7 Wochen ist das Grünreifstadium erreicht. Sie können die Pflanzen



*Neuseeländer Spinat*

dann abschneiden und nach Spinatrezepten zubereiten. Interessanter ist es, einige Pflanzen stehen zu lassen oder sie in Töpfen oder Balkonkästen auszusäen als Zierpflanze.

Da der übliche Spinat als Langtagspflanze in der warmen Jahreszeit gern in Blüte geht, schlägt im Sommer die Stunde des Neuseeländer Spinats. Das Eiskrautgewächs von der anderen Seite der Erde hat mit Spinat botanisch nichts zu tun, doch die dreieckigen, sukkulenten Blätter schmecken ähnlich und lassen sich als Salat oder gekocht zubereiten. Die nötigen Pflanzen können Sie am Fensterbrett oder im Gewächshaus bei 18 bis 20° C vorkultivieren und ab Mai auf Beete oder auch in Töpfe für den Balkon setzen. Möglich ist auch eine Direktsaat ins Freie mit 70 bis 90 cm Reihenabstand und späterem Vereinzeln auf 40 cm in der Reihe. Geerntet werden immer soviel Blätter, wie Sie gerade brauchen. Die Triebe wachsen von Juni bis Oktober immer nach.



## Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

### Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

## Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68  
 Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73  
[www.boehmann-ilbertz.de](http://www.boehmann-ilbertz.de)

## Die Bedeutung der Bienen in unserer Natur

*Lämmlein, Zicklein, Kälblein, Kühe  
bringen Freude, machen Mühe.  
Erst die Biene und was sie schafft,  
heißt „Poesie der Landwirtschaft“*

*Pastor Armbruster*

### Bienen halten – wozu?

Für Wissenschaftler, Bauern, Naturfreunde und Imker stellt sich diese Frage schon lange nicht mehr.

Hier lautet die Frage? Wie können wir verhindern, dass unsere Bienen aussterben. Denn eines steht fest: Ohne unsere Bienen, die einen Anteil von 80% unserer Pflanzen bestäuben, wird unsere Natur schwerer Schaden zugefügt. Viele Pflanzenarten werden völlig aussterben und mit ihnen die davon abhängigen Tiere. Die Ernte von Obst, Gemüse und Getreide wird um 40 bis 60% geringer ausfallen. Man könnte hier noch Seitenweise Beispiele aufzählen, um nachzuvollziehen wie unentbehrlich die Bienen sind. Ein weiterer Aspekt ist der direkte Nutzen der Biene für uns Verbraucher. Da haben wir zunächst einmal den Honig. Er ist Nahrung und Heilmittel zugleich. Der tägliche Genuss von reinem Honig stärkt Herz und Nerven. Auch kann er den Hämoglobingehalt des Blutes deutlich erhöhen. Kinder sollten in Abständen, eine Kur mit Milch und Honig machen. Zusätzlich ernten die Bienen noch Pollen, Propolis, (Kittharz) und Gelée Royal, All diese Produkte sind wirksam. Hierüber gibt es Fachliteratur, die man bei Interesse, in jeder Fachbibliothek erwerben kann. Zu guter letzt noch ein Wort zum Bienengift. In der Medizin das wichtigste Produkt der Bienen. In einigen Ostblockländern werden Bienen direkt an die betroffenen Körperstellen gesetzt und mit dem eingespritzten Gift, werden große Erfolge erzielt.

All diese von mir aufgezählten Dinge die man früher in der Schule lernte, sind heute teilweise verloren gegangen. Für mich als Imker ist es daher notwendig, dass die Biene wieder in das Bewusstsein der Menschen rückt. Um dieses zu erreichen lade ich Kindergartengruppen und Schulklassen direkt zu mir an meinen Bienenstand ein, um ihnen an Hand praktischer Beispiele, das Leben und Wirken der Honigbiene zu vermitteln. Immer auch in der Hoffnung dass eines der Kinder mehr als nur allgemeines Interesse entwickelt und daraus mal ein Imker(in) wird. Denn Nachwuchsimker zu finden ist fast unmöglich.

Über unsere mannigfaltigen Schwierigkeiten in der Bienenhaltung (Völkersterben) ist in Presse, Funk und Fernsehen genug geredet und geschrieben worden, so dass ich nicht auch noch darüber berichten muss. Wenn der Imker im Frühjahr seine Völker zählt und die Hälfte ist tot, gehört schon viel Idealismus dazu um weiter zu machen. Von den hohen finanziellen Verlusten abgesehen.

Liebe Gartenfreunde mit den nachfolgenden Bildern möchte ich Euch eine Kindergruppe im Vorschulalter vorstellen, die bei mir zu Besuch war. Man kann das Interesse und die Begeisterung in den Gesichtern erkennen. Die anfängliche Angst vor



dem besagten Stich haben die Kinder schnell abgelegt. Umfangreiches und anschauliches Material hilft bei den Erklärungen. Im Mittelpunkt aber steht die Biene die bei ihrer Aufgabe beobachtet werden kann. Zum Ende des Vortrages war ich sicher, dass jedes Kind und jeder Betreuer, zwischen Biene, Wespe und Hummel unterscheiden kann.



Sollten Sie mit einer Kindergruppe von KGV, oder Kindergartengruppe (ab Vorschulalter) oder Schulklasse (bis 4tes Schuljahr) Interesse an einem solchen Vortrag haben, melden Sie sich bei mir unter den bekannten Telefonnummern.

Sie sehen ich arbeite nicht nur als Wasserobmann für den Stadtverband, sondern leiste auch noch mit meinem Bienenstand, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Bienen und somit unserer Natur.

Zum Schluss liebe Gartenfreunde noch eine für Sie sicherlich nachvollziehbare Bitte meinerseits. Wenn Sie schon Insektizide ausbringen, bitte bienenverträgliche verwenden.

*Ihr Imker Gfrd. Dieter Bernhart*



## 12 Jahre Verbandsarbeit

### Haben Fortschritt, Rückschritt oder Passivität, Intoleranz und Ignoranz die Amtszeit des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. in den letzten 12 Jahren gekennzeichnet?



Von Peter Vossen, 1. Vorsitzender Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Zahlreiche Ereignisse zeigen auf, dass es jetzt an der Zeit ist, die letzten 12 Jahre Revue passieren und eine objektive Meinungsfindung für sich sprechen zu lassen

Ich bin nunmehr zwölf Jahre Vorsitzender des Stadtverbandes. Diese Tätigkeit ist, wie auch die Arbeit aller Vorstände, eine rein ehrenamtliche. Zwölf Jahre hin, zwölf Jahre her, augenscheinlich scheint es so zu sein, dass unsere älteren Gartenfreunde vergessen haben, an jüngere Mitglieder die Entwicklung des Kleingartenwesens in der Zeit von 1983 bis heute weiterzugeben und insbesondere welche Umstände und turbulenten Ereignisse letztlich zu meiner Wahl führten. Auch scheint vergessen zu sein, wie es damals um das Kleingartenwesen in Düsseldorf bestellt war.

Es war im Jahr 1996. Der damalige Vorstand des Stadtverbandes ließ verlauten, dass er in seiner Besetzung sich einer Neuwahl nicht mehr stellen werde. Zu diesem Zeitpunkt war ich 2. Vorsitzender im Kleingartenverein Rather Broich. Unser 1. Vorsitzender machte mich mit Johann Thelen, Vorsitzender des Interessenverbandes der Kleingärtner NRW e.V., bekannt. Der Interessenverband NRW e.V. hatte im Gegensatz zu dem damaligen Vorstand des Stadtverbandes eine andere vom Grundgesetz getragene Auffassung über ein menschliches und familiengerechtes Kleingartenwesen. In Verfolg seiner lauterer Absichten scheute er unter Einsatz seines Privatvermögens nicht, sich über ein zeitgerechtes und menschenwürdiges Kleingartenwesen mit anderen Kleingartenorganisationen und deren Funktionärskaste rechtlich auseinander zu setzen. Gerade das Wort „Funktionärskaste“ hatte auch für ihn – wie auch für mich – einen bitteren Beigeschmack.

Zu dessen Herkunft soll zum besseren Verständnis hier kurz aus einer mehr oder weniger amtlichen Zeitschrift der Gartenämter „Stadt + Grün, Ausgabe 2/2002“ unter 7. und unter der Überschrift Funktionärskaste verhindert Entwicklung wie folgt zitiert werden:

*„Die Vereinsmeierei hat eine besondere Funktionärskaste hervorgebracht, die oftmals selbst vor dem Hintergrund der heutigen Situation des Kleingartenwesens keinen Handlungsbedarf bei Eingriffen in die Satzung bzw. für generell neue Zukunftskonzepte sieht. Mangelnde Weitsichtigkeit, Intoleranz, die Angst vor Machtverlust und wirtschaftliche Interessen (bei der Umwandlung von Pachtland in Bauland geht es um Millionbeträge) vermischen sich oft zu einem unübersichtlichen Brei.“*

Kommen wir nach diesem Exkurs wieder zurück in die geschichtliche Abspulung unserer „12 Jahre“.

Johann Thelen wurde u.a. als „das schwarze Schaf“ unter den Kleingärtnern bezeichnet. Er und seine Mitstreiter ließen sich in Verfolg ihrer Bemühungen um ein zeitgemäßes Kleingartenwesen nicht beirren. So hat Johann Thelen viele Stunden allein damit verbracht mir, dem Neuling, das Bundeskleingartengesetz und die verschiedenen Rechtsprechungen zu erklären und ein Verständnis für das „Juristendeutsch“ zu wecken. Ich habe damals sehr schnell erkannt, dass auch in Düsseldorf einiges im Argen lag.

Erinnern wir uns. Für über 800.000 m<sup>2</sup> Grünfläche wurde von den Düsseldorfer Kleingärtnern Pacht bezahlt, obwohl sie diese Flächen überhaupt nicht nutzen konnten, denn sie waren der Öffentlichkeit als „öffentliches Grün“ gewidmet. Diese Flächen wurden also lediglich von der Bevölkerung unserer Stadt in Anspruch genommen. Erinnern wir uns an den Streit bei der Umrechnung von DM in Euro. Erinnern wir uns an die zahlreichen Beschwerden vor dem Beschwerdeausschuss der Stadt Düsseldorf. So zu der Frage, ist eine Kleingartenanlage öffentliches Grün oder wie das OVG Münster entschied und wie im BauGB festgeschrieben eine private Grünanlage.

Zu Beginn meiner Amtszeit als 1. Vorsitzender war lediglich eine Gartenlaube bis 24 m<sup>2</sup> einschließlich Dachüberstand und eine Gerätekiste (nicht Geräteschuppen) erlaubt. Für das Aufstellen einer Kinderschaukel musste ein gebührenpflichtiger Antrag gestellt werden usw. Damals konnte man mich

überzeugen, das in Anbetracht der vielen Probleme tatsächlich hier Not am Mann war und man einen Vorsitzenden brauchte, der sich ebenfalls dem Recht verschrieben hatte. Obwohl mir das Zitat von Wilhelm Busch bekannt war und das da lautet:

**Willst Du froh und glücklich leben,  
lass kein Ehrenamt dir geben!**

habe ich mich zum 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes wählen lassen. Monika Schuierer wurde 2. Vorsitzende und Helmut Naust Schriftführer. Wir mussten zunächst ohne Kassierer unser Ehrenamt antreten, weil kein Gartenfreund gewillt war, dieses mit viel Arbeit verbundene Amt zu übernehmen. Frau Schuierer trat dann 1999 zurück und Gfrd. Johann Thelen wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Später erklärte sich dann Gfrd. Richard Lippel bereit als Kassierer zu kandidieren und ist bis heute im Amt. Des Weiteren wurde das Amt des Schriftführers vakant. Gfrd. Dieter Claas wurde in das Amt des Schriftführers gewählt.

Wir haben nach Amtsübernahme gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern und in enger Zusammenarbeit mit dem erweiterten Vorstand versucht, uns mit dem Grundstückseigentümer (Stadt Düsseldorf) in Güte zu einigen. Diese Versuche sind damals gescheitert, weil die alte Funktionärsriege noch auf das Geschehen in und um das Kleingartenwesen hier in Düsseldorf viel Einfluss nehmen konnte. Auch seitens der Politik kam nur von wenigen Ratsmitgliedern Unterstützung. Die Politik glaubte eben den Ausführungen der Verwaltung und der alten Funktionärskaste.

### Prozesse mussten geführt werden

Der Stadtverband hat dann mehrere Prozesse gegen die Stadt Düsseldorf bis hin zum BGH geführt. Ich versichere Ihnen liebe Gartenfreunde, dass der Vorstand in dieser Zeit manche schlaflose Nacht hatte, denn es ging um sehr viel Geld. Um das Geld der Kleingärtner in Düsseldorf. Der damalige Ratsherr Hans Otto Christiansen sagte einmal zu mir „*Peter die Kleingärtner gehören auf Ihre Parzellen und nicht vor Gericht, redet miteinander*“. Es wurde dann seitens der Politik die „Kleine Kleingartenkommission“ eingesetzt in der alle Fraktionen, die Verwaltung und auch der Vorstand des Stadtverbandes vertreten waren. In langen zähen Verhandlungen wurde über einen Vergleichsvertrag der heute gültige General-, Zwischen- und Einzelpachtvertrag sowie die Kleingartenordnung ausgehandelt.

Diesem Generalpachtvertrag sind fast alle 106 (bis auf zwei) dem Verband angeschlossenen Kleingartenvereine beigetreten. Aus rationalen Gründen, also aus reinen Gründen der Vernunft und um damit

zukünftige Streitereien über „genehmigte“ oder „nicht genehmigte“ bauliche Anlagen endgültig aus dem Kleingartenwesen in Düsseldorf zu verbannen war auch vereinbart worden, dass nach Inkrafttreten des Generalpachtvertrages eine Bestandsaufnahme als Status Quo aller Kleingartenparzellen durchgeführt werden sollte. Seit einiger Zeit müssen wir nunmehr feststellen, dass bei der Stadt Düsseldorf offenbar eine andere Auffassung zum Status Quo und dem damit verbundenen Ziel der Bestandsaufnahme vertreten wird.

### Eine Flut von Rückbauforderungen

Diese Bestandsaufnahme artete aber in letzter Zeit in eine Flut an Rückbauforderungen aus, die der Stadtverband nicht mehr tolerieren bzw. noch viel weniger unterstützen kann. Wir wollen aber nicht schon wieder vor die Gerichte ziehen, sondern versuchen mit dem Grundstückseigentümer (Stadt Düsseldorf) Einigungen zu erzielen. Gegensätzliche Auffassungen bestehen zwischen dem Stadtverband und dem Grundstückseigentümer bezüglich der Reparaturmaßnahmen an bestandsgeschützten Baulichkeiten. Wir haben dem Grundstückseigentümer alle uns vorliegenden höchstrichterlichen Urteile zum Bestandsschutz übergeben. Man ließ sich nicht belehren und kommentierte die Rechtsprechung lapidar mit den Worten: „das sind lediglich Urteile von Amts-, Land- und Oberlandesgerichten aus Berlin und anderen Städten aber nicht aus Düsseldorf“.

Aus allen Urteilen geht eindeutig hervor, dass Reparaturen, die dem Erhalt von bestandsgeschützten Bauwerken dienen, ohne – wenn und aber – durchgeführt werden dürfen. Also auch das Auswechseln der Überdachung. Man muss sich fragen, was bezweckt man mit der Formulierung „die neue Überdachung von 20 m<sup>2</sup> ist zu entfernen“, will man anderen gegenüber damit dokumentieren, dass hier neue bauliche Tätigkeiten entfaltet wurden? Tatsache ist doch, dass in 90% der Fälle lediglich die defekte Dachhaut erneuert wurde. Aber offensichtlich werden die Feinheiten in der bautechnischen Terminologie verkannt, so unterscheidet man bei Überdachungen zwischen Trägerwerk des Daches als die tragende Konstruktion und der Dachhaut (Wellskobalit, Dachziegel, Dachpappe usw.) Nachzulesen im Internet unter <http://wikipedia.org/wiki/Dachhaut>. Warum also die Formulierung „Die neue Überdachung“?

*Vielleicht um gegenüber der Politik sagen zu können, die Kleingärtner schlagen mal wieder über die Stränge und viele haben neue bauliche Veränderungen, wie neue Überdachungen usw., vorgenommen.*



Damit keine Missverständnisse auftreten, wer in den letzten fünf Jahren ungenehmigt, ein neues Vordach erstellt hat und damit die Gesamtüberdachung von 24 m<sup>2</sup> überschritten hat, kann nicht mit der Rückendeckung durch den Verband rechnen. Der muss auf 24 m<sup>2</sup> verkleinern. Warum fünf Jahre? Weil nach den uns vorliegenden Urteilen erst nach fünf Jahren der Tatbestand des Bestandsschutzes durch Duldung gegeben ist.

### Rückbauforderungen teilweise erst zwei Jahre nach der Begehung

Ein weiteres verdrusserzeugendes Ärgernis ist die Tatsache, dass nach einer Begehung man teilweise über zwei Jahre verstreichen lässt, bis der Grundstückseigentümer seine Rückbauforderungen auf der vor zwei Jahren durchgeführten Begehung geltend macht. Oft sind dann bereits neue Pächter auf der Parzelle. Aus diesem Grund wurden alle Vereine aufgefordert, vor Pächterwechsel, vier Wochen vorher den Grundstückseigentümer über den bevorstehenden Wechsel zu informieren. Der Generalpachtvertrag hat hierzu einen anderen Wortlaut. Man gibt seitens der Stadt vor, dass man damit erreichen möchte, dass man rechtzeitig vom scheidenden Pächter die Erfüllung von Auflagen abverlangen kann. Was aber geschieht, wenn der scheidende Pächter aus Gründen des Bestandsschutzes die Auflagen nicht erfüllen will und sich dabei auf den Kommentar von Mainczyk 9. Aufl. beruft, wonach ein Pächter nicht zurückzubauen braucht, wenn die Baulichkeit Bestandsschutz genießt.

Unverständlich sind auch die Forderungen Betonbecken die teilweise über 20 Jahre stehen jetzt zu beseitigen. Sichtschutzwände die schon über lange Jahre stehen, sollen jetzt entfernt werden. Grundlage hierfür soll die Gartenordnung der Stadt Düsseldorf bilden. Diese wurde aber erst 2005 in Kraft gesetzt.

**Verordnungen, Gesetze oder Normen als solche können nach dem Grundgesetz nicht rückwirkend greifen.**

Über all diese Probleme versucht der Stadtverband mit dem Grundstückseigentümer Stadt Düsseldorf in Güte Einigungen zu erzielen. Wir wollen nicht prozessieren, wenn es aber nicht anders geht, scheuen wir nicht den Weg zu den Gerichten, um die Interessen unserer Mitglieder satzungsgemäß zu wahren.

### Der Kanal kommt

Mehrere Kleingartenanlagen sind bereits an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

Die Resonanz von diesen Vereinen ist bisher positiv. Seitens der Politik wird signalisiert, dass man gewillt ist, zinsgünstige Darlehen für den Anschluss an einen Übergabeschacht mit Einlauf in den Kanal zu gewähren. Leider kommt von vielen Vereinen keine Antwort auf unsere Frage, ob man einen Kredit wünscht und in welcher Höhe. Es ist dem Verband klar, dass nur ungefähre Beträge genannt werden können. Aber wie soll der Stadtverband verhandeln, wenn er der Politik nicht sagen kann, wie hoch der gesamte Bedarf in etwa ist? Es scheint auch so zu sein, dass man davon ausgeht, dass alles so bleiben kann, wie es ist.

**Ich muss es noch einmal eindeutig sagen: „Kein Verein wird gezwungen die Kleingartenanlage über einen Übergabeschacht an das öffentliche Kanalnetz anzuschließen aber man muss eine der Entsorgungssatzung der Stadt Düsseldorf entsprechende Entsorgung des anfallenden Abwassers sicherstellen“.**

Dort wo ein Kanalanschluss möglich ist, kann es nur der Anschluss an den Kanal sein. Alternativ kann auch eine zentrale Entsorgungsstation gebaut werden. Sickergruben usw. sind nicht mehr zulässig.

Ab Ende 2009 wird die Verwaltung (Umweltamt) dann prüfen ob sanitäre Einrichtungen in den Gartenlauben vorhanden sind, und wie die dort anfallenden Schmutzwasser entsorgt werden.

### Es gibt auch Vorteile

Lassen Sie mich zum Abschluss doch noch eine Lanze für den Grundstückseigentümer brechen.

Die Stadt Düsseldorf hat vieles ermöglicht, wovon man in anderen Städten nur träumen kann, wie beispielsweise freistehender Geräteschuppen, Doppel-laube 2 x 24 m<sup>2</sup> (für kinderreiche Familien über eine Doppelparzelle von jeweils 200 m<sup>2</sup>), Fortfall von Genehmigungsgebühren (seinerzeit 25 DM pro Antrag), öffentliche Grünflächen wurden aus der Pacht herausgenommen, Kanalanschluss usw.

Was meine Vorstandskollegen und ich offenbar nicht erreicht haben, ist den Solidaritätsgedanken, der sich aus der Gemeinschaft in Form eines eingetragenen Vereins ergibt, jedem Kleingartenpächter beizubringen.

Eigenbrödler haben im Kleingartenwesen nichts zu suchen. Nur die Gemeinschaft schafft ein Überleben des Kleingartenwesens in der heutigen profitorientierten Gesellschaft (siehe im Internet unter Westerland GmbH oder Gartenland GmbH).

**Vorbeugen ist besser als heilen.  
Pflegen wir das Gemeinschaftsleben!**

## Neues Heim für Kleingärtner

Die Kleingartenvereine „Kriegsbeschädigte Unterbilk“ und „Zum zufriedenen Süden“ müssen von der Plockstraße zum Südfriedhof umziehen.

Alfred Heupel, der erste Vorsitzende des Vereins Kriegsbeschädigte Unterbilk hat viel Arbeit vor sich. Denn zum Jahreswechsel müssen sein Verein, und der Nachbarverein „Zum zufriedenen Süden“ von der Plockstraße zum Südfriedhof umziehen. Das Gelände an der Plockstraße soll in Zukunft als Gewerbegebiet dienen.

Beide Vereine wollen sich auf der neuen Anlage zu einem Verein zusammenschließen.

Der Altersdurchschnitt der Vereine ist sehr hoch, die Hälfte der Mitglieder wird wohl nicht mitkommen, denn so ein Umzug und der Aufbau einer neuen Parzelle kosten viel Kraft. Die neuen Gärten sind noch in der Planung. Im Augenblick liegt das Gelände noch brach.

Was einige traurig stimmt, ist für andere die Chance, sich ihren eigenen kleinen Garten nach eigener Vorstellung einzurichten.

### Noch Parzellen frei

Die über 80 Parzellen im neuen Gelände können die beiden Vereine nicht füllen. Wer noch nach einem freien Garten sucht, ist bei uns richtig, erklärt Alfred Heupel.

Besonders junge Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

Wenn das Gelände fertig erschlossen ist, mit Wasser, Strom und Kanalanschluss, kann man sich hier vom stressigen Alltag erholen und seine kleingärtnerischen Gedanken voll ausleben.

#### Kontaktaufnahme:

**Alfred Heupel**  
**Telefon 02 11/ 30 65 65**  
**Email: aheupel@t-online.de**



## 75 Jahre

**Kleingärtnerverein  
Hambach'sche Wiese e.V.  
Düsseldorf-Gerresheim**

Der Kleingartenverein Hambach'sche Wiese e.V. wird in diesem Jahr 75 Jahre. Das sind 75 Jahre lebendige Tradition und gelungenes Gemeinwesen.

Für uns Kleingärtner ist der Garten ein Ort, an dem wir uns gerne aufhalten. Hier fühlen wir uns wohl, pflanzen, säen, ernten und finden Ruhe und Erholung.

Darum haben wir uns im Laufe der Jahre stets bemüht, unser Vereinsgelände zu verbessern und zu verschönern, um es auf Dauer als Kleingartenanlage zu erhalten.

Dies haben wir mit dem Anschluss aller Lauben an das städtische Abwassernetz in diesem Jahr endgültig geschafft. Das alles war aber nur mit viel Eigeninitiative und großen finanziellen Opfern möglich.

*(Auszug aus dem Grußwort des Vorsitzenden Baldo Damm in der Festschrift des Vereins)*



*Gartenfreund Dieter Claas (links) vom Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner überbrachte die Glückwünsche, überreichte eine Ehrenurkunde an den Vorsitzenden Baldo Damm (rechts) und den Scheck an die Schriftführerin Andrea Damm (Mitte).*



## Schüleraustausch

Als Austauschschüler waren 21 Schüler und 4 Schülerinnen mitsamt Lehrern des Lycée agricole et horticole de l'Aulne aus Châteaulin/Frankreich hier in Düsseldorf Gast der Elly-Heuss-Knapp-Schule. Die Gastschüler streben den Abschluss eines BTS (Brevet de technicien supérieur) in „Aménagements Paysagers“ (in etwa Landschaftsgestaltung) an.

Begleitet wurden sie von den Lehrer(innen) Sylvie ROGNAN, Patricia BRULON et Yvon KERMARREC.

Von der Elly-Heuss-Knapp-Schule betreute Herr Matthias Kromer die Gruppe.



Am Freitag, 11. April 2008 besuchten die Austauschschüler aus Frankreich den Nordpark, den Herr Dieter Claas vom Stadtverband vorstellte, und danach die Anlage des KGV „Alt Stockum“, wo sie herzlich empfangen und bewirtet wurden.



## Gute Nachbarschaft

pflügen der KGV „Alt Stockum“ und die Messe Düsseldorf GmbH.

Am 1. April 2008 fand beim KGV „Alt Stockum“ ein Frühlingsfest statt, der von der Messe gesponsert wurde.

## Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



**Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld**  
**Telefon 0 21 73/14 99 23**  
**Mobil 01 72/6 30 08 61**



**Die Rindschrot-Toilette**

☛ Mobiltoiletten ab 56 € \*

☛ Thermokomposter ab 92 € \*

\*Endpreise inkl. MwSt. und Lieferung innerhalb Deutschlands

**Besuchen Sie unseren Online-Shop!**

*Fordern Sie unseren Farbprospekt an!*

**BERGER BIOTECHNIK GmbH**

Bogenstraße 17 · D-20144 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de

## Hans und seine Stadt Geschichten aus dem alten Düsseldorf

### Vorwort

### Hans und seine Stadt

Unter diesem Titel schreibe ich eine Reihe von Kolumnen. Der Inhalt sind Erzählungen aus der Geschichte Düsseldorfs und Umgebung.

Damit keine Chronik entsteht, erzähle ich immer aus unterschiedlichen Zeitepochen. Der Autor dieser Kolumnen bin ich. Ich erzähle aber nicht aus meinen Erlebnissen, sondern lasse einen gewissen „Hans“ erzählen und von seinen Recherchen berichten. Dieser „Hans“ ist imaginär. Das heißt, er ist nur in der Vorstellung des Lesers existent. So vermeide ich eine Autobiographie, da ich ganz zufällig auch Hans heiße. Somit distanzieren mich von unserer Erzählfigur „Hans“. Sollten doch Ähnlichkeiten mit mir auftreten, sind sie sicherlich ganz zufällig aus meinem Leben entsprungen.

Die Kolumnen erscheinen in lockerer Reihenfolge in der Gartenzeitung „Das Blatt“, dessen Chefredakteur Herrn Dieter Claas ich erlaube habe, meine Erzählungen zu veröffentlichen.

Nun wünsche ich viel Freude beim Lesen und mir viele interessierte Leser.

*Hans Nickel*



### Folge 1

Hans wohnt im linksrheinischen Teil von Düsseldorf. Wenn diese Leute dort in die Alt- oder Innenstadt wollen, sagen sie, ich fahre in die Stadt. So auch Hans. Es drängte ihn „in die Stadt“. Er fährt dann mit der Straßenbahn über die Oberkasseler Brücke bis zur Heinrich-Heine Allee.

Doch heute war ein herrlicher Sommertag. Also beschloss er, ein wenig zu Fuß zu gehen. Er stieg vor der Brücke aus und begann einen Spaziergang über die Oberkasseler Brücke. Die Temperatur war recht angenehm, vom Rhein her wehte ein lindes Lüftchen. Er begann ein wenig zu träumen und stellte dabei fest, dass er ja tatsächlich das erste Mal über die jetzige Brücke zu Fuß ging. Mitten auf der Brücke blieb er stehen, er genoss den Blick auf den Rhein und seine Heimatstadt. Irgendwie fühlte er sich ganz leicht und wohl. Ein Schiff schickte sich an, genau unter ihm die Brücke zu passieren. Hans lächelte und dachte an seine Kinder- und Jugendzeit. Oft stand er dort mit Freunden auf der alten Brücke, wie er sie heute noch nennt. So wie jetzt das Schiff unter seinen Füßen dahin gleitet, versuchten sie damals als Jungens das Deck des Schiffes zu treffen. Aber nicht mit Steinen oder anderen Gegenständen, wie es heute leider oft an Autobahnbrücken geschieht. Nein, er erinnerte sich, sie versuchten es mit der eigenen Spucke. Hans weiß heute, dass sie niemals getroffen hatten. Das Geschoss war einfach zu leicht, wurde vom Winde verweht. Nun war er in Gedanken ganz in seiner Jugendzeit. Ein Radfahrer kam ihm auf dem Gehweg entgegen. Richtig, es gibt ja auf dieser Brücke keinen richtigen Radweg. Das war damals anders, der Radweg auf der „alten Brücke“ wurde von den Pänz, so nannte man die Jungens, gerne angenommen. Wie so das?

Hans war inzwischen rechtsrheinisch auf der Promenade angekommen. Er setzte sich auf eine Bank mit dem Blick auf den Rhein und die Brücke. Diese Brücke verschwamm vor seinen Augen, dort stand auf einmal seine alte Oberkasseler Brücke. Sie war, gegen die heutige, so mächtig. Hans fand sie irgendwie schöner. Ach ja, wie war das mit dem Radweg? Er war geistig ganz weggetreten, dazu schaute er noch mit großen Augen zwei Miniröckchen nach.

Da wollen wir ihn nicht stören. Das mit dem Radweg und noch vieles mehr wird er uns das nächste Mal erzählen.

*Unter jeder Kolumne eine Zeile aus der Geschichte:*

**16. Oktober 1929 – Einstellung des Fährbetriebes in Hamm, nachweislich vorhanden gewesen seit etwa 1250.**





## Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

### Gartenfreunde Schwelm

Zwei größere Investitionen hatte der Kassenführer Michael Wedermann den Mitgliedern der Gartenfreunde Schwelm anlässlich der Jahreshauptversammlung 2008 angekündigt. Die Bestuhlung des oßen Teil erneuert werden und ein weiterer Teil des Zaunes um die Anlage muss dringend erneuert werden.



Noch vor Halbzeit des Gartenjahres konnten die Schwelmer Gartenfreunde bereits Vollzug melden. Alle Stühle wurden einer gründlichen Prüfung unterzogen und bei grenzwertigem Zustand direkt durch neue, moderne Sitzmöbel ersetzt.

Auch die angekündigte Erneuerung eines Zaunteilstückes wurde bereits umgesetzt. Hierzu schnitten die Gartenfreunde in einer Wochenendaktion die Außenhecke drastisch zurück, damit die Montagearbeiten zügig vorangehen konnten.

Am 17. August 2008 feiern die Gartenfreunde Schwelm übrigens ihr traditionelles Kuchenfest – eine gute Gelegenheit, sich von den gelungenen Renovierungsarbeiten selbst ein Bild zu machen...

Mehr Infos wie immer unter  
[www.gartenfreunde-schwelm.de](http://www.gartenfreunde-schwelm.de)

### KGV Neuloh e.V.

Die GartenFrauen hatten die Idee, einen netten und gemütlichen Grillabend zu organisieren. Nach einem KaffeeKlatsch, mit einer guten Tasse Kaffee und reichlich leckerem Kuchen war es bereits die zweite Veranstaltung die kurzfristig durchgeführt wurde.



Über 50 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner trafen sich, bei zuerst schönem Wetter, in einem extra aufgebauten kleinen Festzelt vor unserem Vereinshaus. Für das leibliche Wohl war mit Bier, alkoholfreien Getränken und Würstchen bestens gesorgt. Der Kartoffel- und Krautsalat sowie Knüppelbrot rundeten das Angebot ab.



Viele Helferinnen und Helfer haben spontan dazu beigetragen, dass dieses Grillfest ein voller Erfolg wurde.

Ein kräftiges Gewitter und starke Regenschauern gegen 22:00 Uhr trübten nicht die gute Stimmung, es wurde im Vereinsheim weiter gefeiert!



VHS

Umweltbildung und  
Umwelterziehung

## Veranstaltungen mit der VHS August bis Oktober 2008

### August

#### 343 270 SOMMERSEMINAR

##### Obstbau: Sommerschnitt, Baumgesundheit

Josef Weimer

Theoretische Grundlagen des Sommerschnittes an Obstbäumen. Wirkungen des Sommerschnittes, Methodik Sommerschnitt und Sommerschnitt, Baumentwicklung, Knospen und Triebe, Wachstumsregeln. Übersicht über die häufigsten Schaderreger im Obstbau. Biologie und Bekämpfung von Schaderregern, vorbeugender Pflanzenschutz. Übersicht über nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel. MIN 10, Anmeldeschluss: 28. Juli,

**Samstag, 2. August, 15.00–20.00 Uhr**

**Sonntag, 3. August 9.00–16.00 Uhr, 52 Euro**

#### 343 280 VORTRAG Kräuterwerkstatt: Kräuterbuschen

Tanja Kramny/Kirsten Wätjen

Einen Kräuterbuschen zum 15. August (Mariä Himmelfahrt) herzustellen, ist eine alte Tradition. Die verschiedenen Kräuter, deren Bedeutung für den Kräuterbuschen, was man mit dem Kräuterbuschen über das Jahr machen kann, wird vermittelt. Wir stellen gemeinsam eigene Kräuterbuschen her. Bitte eine Gartenschere mitbringen. Materialkosten werden umgelegt.

**Samstag, 9. August, 14.00–16.15 Uhr, 8 Euro**

#### 343 290 KURSUS Wassergarten:

##### Freud und Leid mit dem Gartenteich

– in Kooperation mit der Gartenzeitschrift „Kraut und Rüben“ und deren Chefredakteur Wolfram Franke –

Wie Sie bei der Anlage des Teiches Fehler und späteren Ärger vermeiden und Probleme mit Ihrem Kleingewässer lösen. Tipps zu: Der richtige Platz für einen Teich, Aushub und Abdichtung der Teichgrube, Auswahl und einsetzen der Pflanzen, Algen – was tun, Pflege des Teiches: der Verlandung vorbeugen, Variationen des Wassergartens: Springbrunnen, Bachlauf, Schwimmteich. MIN 6, Anmeldeschluss: 25. Aug.

**Samstag, 30. August, 14.00–17.00 Uhr, 25 Euro**

#### 343 300 VORTRAG

Gartenrundgang mit Wolfram Franke – in Kooperation mit der Gartenzeitschrift „Kraut und Rüben“

Die Faszination der alten Gemüsesorten von Amarant bis Zichorie, von Tomaten, die der Braunfäule widerstehen und dem Teltower Rübchen, der Lieblingsspeise von Johan Wolfgang von Goethe. Wie man diese Raritäten anbaut, vermehrt und durch gezielte Auslese zum Züchter werden kann.

**Sonntag, 31. August, 14.30–16.00 Uhr, gebührenfrei**

### September

#### 343310 VORTRAG Wilde Früchtchen im Garten

Hermann Kronenberg/Tanja Kramny

Wildfrüchte enthalten sehr viele wichtige Vitamine. Haben Sie schon mal Vogelbeerkonfekt und Hagebuttenmus probiert, schon mal was von Schlehenwein gehört? Wir geben Tipps zum Anbau von Wildsträuchern im Garten und zur Verwendung der Früchte in der Küche. Wildsträucher bieten auch unserer Tierwelt Nahrung und Lebensraum.

**Samstag, 6. September, 14.00–15.30 Uhr, 8 Euro**

#### 343330 VORTRAG Gartengestaltung:

jetzt schon für das nächste Gartenjahr pflanzen: Gartengestaltung mit blühenden Stauden für Sonne und Schatten. – Birgitt Picard

Der Erfolg der Staudenbepflanzung im Garten hängt im Wesentlichen davon ab, ob die Standortansprüche der Pflanze, sonnig oder schattig, trocken oder feucht, berücksichtigt werden. Besprochen werden: Anlage von Staudenbeeten an verschiedenen Standorten, Verwendung von dauerhaften Beetstauden und Wildstauden und Mischung mit einjährigen Blumen für ein blühendes Beet von Februar bis November.

**Sonntag, 21. September, 14.00–16.15 Uhr, 8 Euro**

#### 343 340 SONDERVERANSTALTUNG

##### Pflanzentauschbörse im Südpark

– in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt –

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost! Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen. Wer keine Pflanzen zum Tausch anzubieten hat, kann sie gegen eine Spende erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen, bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Für das leibliche Wohl sorgen Kleingärtner aus dem Südpark und der Stadtverband der Kleingärtner. Beteiligt sind die Werkstatt für angepasste Arbeit, die ehrenamtlichen KompostberaterInnen der AWISTA, die Verbraucherberatung. Der Erlös dieser Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt.

**Samstag, 27. Sept., 13.00–16.00 Uhr, gebührenfrei**

### Oktober

#### 343360 Lernort Garten:

##### Aus 1 mach 2 – Pflanzenvermehrung leicht gemacht –

##### Wintervorbereitung Kirsten Wätjen/Tanja Kramny

Pflanzen selbst zu vermehren ist kostengünstig und effektiv. Wir informieren über die unterschiedlichen Vermehrungsmethoden, wie Teilung, Stecklingsvermehrung, Aussaat und geben Tipps, welche Pflanzen Winterschutz brauchen. MIN 6.

**Sonntag, 19. Oktober, 14.00–16.15 Uhr, 8 Euro**

#### Wohin mit den vielen Pflanzenabfällen im Herbst?

##### 343370 Gartenpraxis Kompost AK VHS-Biogarten

– in Kooperation mit der AWISTA –

Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen einen neuen Kompost in der Praxis auf.

**Samstag, 25. Okt., Beginn 14.00 Uhr, gebührenfrei**

Anmeldungen bitte über Ihren Verein an den  
Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Das ausführliche Programm ist beim Stadtverband erhältlich.

#### Haben Sie Lust bei uns mitzumachen?

Mitglieder des Arbeitskreises treffen sich zur Besprechung anfallender Arbeiten, notwendiger Veränderungen und zur Weiterentwicklung des Projektes. jeden letzten Donnerstag im Monat 17.00 Uhr, VHS Biogarten-Pavillon, im Winter im WBZ Bertha-v.-Suttner-Platz 1, Raum 535, nach Voranmeldung, gebührenfrei



Kostenlose Informationen,  
Musterlaubenbesichtigung und  
persönliche Beratung von:  
**ROSENTHAL-HOLZHAUS**  
Dieselstr. 1, 42781 Haan  
tel.: 02129-93970  
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre  
HAANER GARTENHAUS

# HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben  
Gerätehäuser  
Vereinsheime  
Sonderfertigungen

[www.haaner-gartenhaus.de](http://www.haaner-gartenhaus.de)

## Musik ♪ Musik ♪ Musik

Marita Weiss – Düsseldorf  
02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,  
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.

Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,  
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.  
*(Mit Partner auch als DUO zu buchen)*

Besuchen Sie mich im Internet:  
[www.marita-weiss.de](http://www.marita-weiss.de)

## Jörg Krüger Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 9 05 38 77  
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10% Rabatt für Arbeiten im Garten,  
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

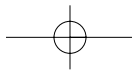
## Sommerdüfte!

### Blumen, Pflanzen & Dekorationen

Gleich 2x in Düsseldorf:  
Oerschbachstr. 146 (bei Ikea Reisholz)  
Telefon 0211 737796-0  
Fleher Straße 121 (Ecke Südring)  
Telefon 0211 9304528

20 Jahre Bilker Gartencenter!





# Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

**GartenLaube**  
**Versicherungs**  
**VermittlungsDienst**



**Versicherungsbüro**  
**VBS Peter Schmid GmbH**  
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
0211 / 372014

## Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-  
Sturm-Hagelversicherung

### (Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-  
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus  
versicherung

### (Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

**Versicherungsbüro**  
**VBS Peter Schmid GmbH**  
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf  
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:  
**Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?**

